Demografischen Wandel gestalten

Unter dem Kongressmotto „Demografischen Wandel gestalten“ werden medizinische, ökonomische, berufspolitische und ethische Aspekte des demografischen Wandels einen Schwerpunkt des diesjährigen 66. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Urologie bilden.

Die Herausforderungen der alternden Gesellschaft betreffen die Urologie in ganz besonderem Maße und wir haben sowohl die Verpflichtung als auch die Chance, uns diesen Herausforderungen als Fachgebiet in engem Schulterschluss zwischen Praxis und Klinik zu stellen, um so unsere Zukunft aktiv gestalten zu können.

Steigende Zahlen von Tumorerkrankungen, Harninkontinenz, erektiler Dysfunktion, Steinbildungen und benigner Prostatahyperplasie werden nicht nur zu mehr Patienten in der Urologie führen, sondern auch zu einem Bedarf an intelligenten Strategien, wie wir unseren Patienten auch unter Aspekten begrenzter ökonomischer und personeller Ressourcen medizinisch und ethisch angemessen, gerecht werden können.

Neben den Kerngebieten unseres Faches werden wir auch vermeintliche Randthemen wie Palliativmedizin, Sexualität im Alter, geriatrische Urologie, Supportivmedizin und Infektiologie ins Visier nehmen, um hier Strategien für eine Urologie unter demografischem Wandel zu entwickeln.

Auch der demographische Wandel der Ärzteschaft und die daraus resultierenden besonderen Herausforderungen der Sicherung des urologisch-ärztlichen Nachwuchses stehen im Fokus dieses Kongresses. Nur wenn es uns gelingt, die Balance

zwischen Wissenschaft, Klinik und Praxis zu erhalten und zu stärken und dieses attraktive Spannungsfeld der Urologie für weiblichen und männlichen Nachwuchs gleichermaßen attraktiv zu machen, sowie mit intelligenten Arbeitsmodellen, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu ermöglichen, wird es uns gelingen, die Urologie als Fachgebiet langfristig zu erhalten.

Im Bereich der wissenschaftlichen Nachwuchssicherung beschreitet die DGU als wissenschaftliche Fachgesellschaft mit der Auslobung der Ferdinand Eisenberger-Stipendien einen einzigartigen Weg, der Nachwuchswissenschaftlern einen einjährigen Forschungsaufenthalt ermöglicht und finanziert.

In diesem Jahr werden die Arbeiten der bisher geförderten Stipendiaten und der neu ausgezeichneten jungen Urologinnen und Urologen erstmals in einem separaten Eisenberger-Forum auf dem Kongress präsentiert.

Die Vorbereitung und Durchführung des DGU-Kongresses als einer der größten Medizinkongresse in Deutschland und drittgrößter urologischer Kongress weltweit ist das Resultat der Arbeit eines großen und großartigen Teams, dem ich zu großer Dankbarkeit verpflichtet bin.

Der Vorstand der DGU, die Programmkommission und die Gutachter haben das wissenschaftliche Programm zusammengestellt und ich bin mir sicher, dass dieses – wie auch in den Vorjahren – den aktuellen Stand in Wissenschaft und Praxis perfekt abbilden wird.

Besonderer Dank gilt dem Generalsekretär der DGU, Herrn Prof. Dr. O. Haken-

berg sowie dem Vorstandsvorsitzenden der Akademie, Herrn Prof. Dr. M.S. Michel, für ihre Beiträge zur Realisierung des Programms.

Die urologisch enge Zusammenarbeit in unserem Fachgebiet wird durch die gute Kooperation zwischen Klinik und Praxis sowie zwischen DGU und BDU realisiert und ist dieses Jahr u. a. in den kooperativen Moderationen einer Vielzahl von Sitzungen, insbesondere der Vortrags- und Forumssitzungen, unter Einbeziehung von Niedergelassenen und Klinikern sichtbar.

Erstmals wurde dieses Jahr die Koordination und Leitung des Kongress-Sekretariats in der DGU-Geschäftsstelle – und nicht mit jährlich wechselndem Personal an der Klinik des Präsidenten – realisiert. Frau Fus und Frau Chaya haben in herausragender Weise mit unermüdlichem Einsatz diese Tätigkeit perfekt ausgefüllt und werden dieses Können und Wissen auch bei den kommenden Kongressen einbringen. Darüber hinaus gebührt dem gesamten DGU-Team unter Leitung des DGU-Geschäftsführers, Herrn RA Frank Petersilie, Dank für die kompetente Begleitung der Kongressvorbereitungen.

Die Pressestelle der DGU mit Frau Glimm und Frau Wahlers haben in bewährter und geübter Weise die Öffentlichkeitsarbeit des Kongresses organisiert. Ebenso routiniert und in bewährter Weise hat Herr Dr. Buntrock wieder den Schülertag „auf die Beine gestellt“, den wir nun

schon im 4. Jahr für den „Nachwuchs von übermorgen“ angeboten haben.

Ein besonderer Dank gilt dem diesjährigen Kongress-Sekretär Herrn Oberarzt Dr. F. Kaiser, der in ruhiger, kompetenter und besonnener Weise die Dinge neben seinen klinischen Verpflichtungen geregelt hat. Gleichzeitig hat uns das gesamte Team an der Klinik „den Rücken freigehalten“ für die Tätigkeiten in Zusammenhang mit der Vorbereitung des Kongresses.

Die Firma Interplan unter Leitung von Herrn Lichtinger, zusammen mit seinen Mitarbeitern Frau Langmesser als Projektleiterin sowie Frau Simon und Herrn Gothe hat sich einmal mehr als kompetenter und effizienter Partner erwiesen.

Dank gilt auch unseren weiteren Partnern: der Firma pharma service mit Frau Scharp und Herrn Schinkel für das perfekte Management der Abstract-Verwaltung, der Firma perform mit Frau Knötig-Stefan für das Setzen des Programms sowie der Druckerei Neumann.

Der Kongress der Deutschen Gesellschaft für Urologie e.V. als drittgrößte urologische Tagung der Welt erhält und gewinnt seine Attraktivität in der spannenden Balance zwischen praxisrelevanten Fortbildungen auf höchstem Niveau und dem Austausch klinischer und grundlagenwissenschaftlicher Forschung. Die Plattform für diese große Spannweite unseres Faches werden wir in Düsseldorf bieten.

Düsseldorf, im Zentrum der Metropolregion Rhein-Ruhr mit 10 Mio. Einwohnern, bietet alle Vorteile eines Kongresses der kurzen Wege mit exzellenter Erreichbarkeit durch PKW, Bahn oder Flugzeug.

Das Kongresszentrum Düsseldorf mit seiner stadtnahen Lage direkt am Rhein und großzügigen Räumlichkeiten erfüllt alle Anforderungen für eine weitere erfolgreiche Tagung unserer Fachgesellschaft. Die weltoffene Stadt Düsseldorf mit rheinischer Lebensart wird eine ideale Atmosphäre für den kollegialen Austausch in freundschaftlicher Atmosphäre bieten.

Im Namen des DGU-Vorstands, der Programmkommission und des DGU-Teams freue ich mich sehr, Sie liebe Kolleginnen und Kollegen zusammen mit den

Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Pflege sowie unseren Partnern aus der Industrie zur DGU 2014 in Düsseldorf zu begrüßen.

J. Fichtner

Korrespondenzadresse

Prof. Dr. J. Fichtner

Klinik für Urologie,
Johanniter-Krankenhaus Oberhausen,
Steinbrinkstraße 96a, 46245 Oberhausen
Jan.Fichtner@evkln.de

Interessenkonflikt. J. Fichtner gibt an, dass kein Interessenkonflikt besteht.